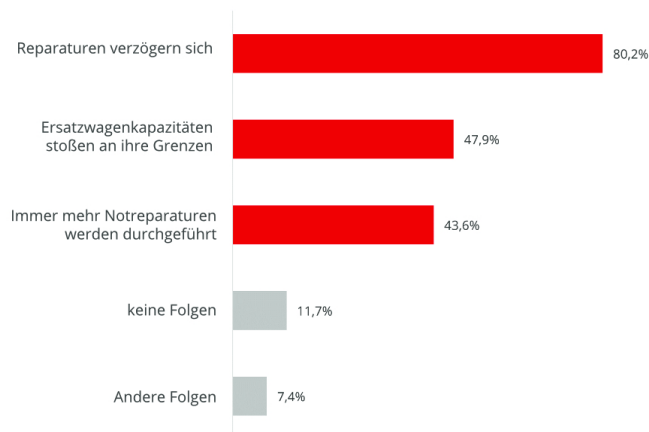


FOLGEN FÜR BETRIEBE DURCH AKTUELLE ERSATZTEILSITUATION

(MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)



Die Verwendung von Daten und die Veröffentlichung der Grafik ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Grafik: schaden.news
Quelle: schaden.news Konjunkturumfrage August 2022



31.08.2022

ERSATZTEILENGPÄSSE: NEUN VON ZEHN BETRIEBEN VON DEN AUSWIRKUNGEN BETROFFEN

Es gibt kaum einen Betrieb, der nicht mit der schlechten Lieferbarkeit von Ersatzteilen konfrontiert ist. Die aktuelle Konjunktur- und Stimmungsumfrage von schaden.news zeigt: Betroffen sind nahezu alle Werkstätten.

Für die Erhebung hatte die Redaktion die Befragten gebeten, die aktuelle Ersatzteilsituation in Schulnoten von 1 (=sehr gut) bis 6 (=sehr schlecht) zu bewerten. Die Ergebnisse zeigen: Nur rund ein Fünftel der befragten Betriebe schätzt die Lage als sehr gut (6,2 Prozent) oder gut (13,6 Prozent) ein und scheint demnach keine Probleme bei der Verfügbarkeit von Ersatzteilen zu haben. Dem gegenüber steht ein Großteil, für den sich die Ersatzteilsituation aktuell schwierig gestaltet, wie die Ergebnisse der schaden.news-Stimmungsumfrage zeigen: Rund ein Viertel der K&L-Werkstätten bezeichnet die Ersatzteilsituation als befriedigend (28,8 Prozent), ein weiteres Viertel bewertet die Lage als ausreichend (27,6 Prozent). Von einer mangelhaften Ersatzteilsituation sprechen 17,9 Prozent der Befragten und vergeben die Note 5. Noch krasser fällt das Urteil von 5,8 Prozent der Teilnehmer aus: Urteil ungenügend, also 6.

WELCHE FOLGEN HAT DIE ERSATZTEILSITUATION AUF DIE BETRIEBE?

Zudem haben die langen Lieferzeiten für Ersatzteile weitere Auswirkungen auf die befragten K&L-Werkstätten. Lediglich 11,7 Prozent der befragten Betriebe gab an, dass die aktuelle Ersatzteilsituation derzeit zumindest keine Auswirkungen auf die Betriebsabläufe habe. Das bedeutet anders herum: Fast 90 Prozent, also 9 von 10 Betrieben, haben mit den Folgen zu kämpfen.

Allem voran meinten mehr als drei Viertel der Betriebe, dass sich Reparaturen bei ihnen derzeit verzögern. Fast die Hälfte der Befragten gab zudem an, dass die Kapazitäten der Unfallsatzwagen in den Betrieben an ihre Grenzen stoßen. In weit mehr als einem Drittel (43,6 Prozent) der Werkstätten ist die Situation laut den Umfrageergebnissen inzwischen so prekär, dass immer mehr Notreparaturen durchgeführt werden müssen.

Ina Otto